

Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO gegen Managed-Care-Vorlage

Als liberaler Berufsverband unterstützt die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO den Abstimmungskampf gegen die vom Parlament verabschiedete Managed-Care-Vorlage. Die Vorlage schränkt die freie Arzt- und Zahnarztwahl ein und belastet damit das Vertrauensverhältnis zwischen Patient und Arzt.

Mit der Managed-Care-Vorlage sollen Patientinnen und Patienten durch finanzielle Anreize veranlasst werden, sich einem Ärztenetzwerk anzuschliessen. Der Beitritt zu einem Managed-Care-Modell beinhaltet die Verpflichtung, sich immer zuerst durch Ärztinnen und Ärzte dieses Netzwerks behandeln zu lassen.

Dies betrifft im KVG-Bereich auch die Zahnärzteschaft. So kann es vorkommen, dass ein Patient einen Unfall erleidet, der eine Zahnbehandlung notwendig macht, sein behandelnder Zahnarzt aber vom Ärztenetzwerk oder von der Krankenkasse nicht zugelassen ist. Dies hat für Patientinnen und Patienten eine klare Einschränkung der freien Zahnarztwahl zur Folge.

Die freie Wahl des Arztes und Zahnarztes ist wesentliche Bedingung für das Vertrauensverhältnis zwischen Behandler und Patient. Für Zahnärztinnen und Zahnärzte in der Schweiz ist dies der Normalzustand. Die meisten Patientinnen und Patienten bleiben ihrem Zahnarzt über Jahre hinweg treu. Die Kontinuität dieser Arzt-Patienten-Beziehung droht mit der Managed-Care-Vorlage Schaden zu nehmen.

Die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO unterstützt aus diesen Gründen das Referendum gegen die Managed-Care-Vorlage. Sie setzt sich als liberaler Berufsverband weiterhin für die Freiheit des Patienten bei der Wahl seines Arztes oder Zahnarztes ein.

Pul 27.3.2012

Ca. 1'700 Zeichen